

Kein Novum sondern eine historische Bestätigung

Am 17. August erlebten wir Schweizer eine historische Tatsache. Swissgrid machte in der 20Min-Zeitung bekannt, dass die ganze atomare Stromversorgung der Schweiz (5 AKWs) ausser Betrieb sei. Die nukleare Anlage in Gösgen musste um 20 Uhr für 54 Minuten abgeschaltet werden. Der Grund war eine Dampfleckage im Sekundärkreis des nicht-nuklearen Turbinen-Kreislaufs, und dies geschah lediglich fünf Wochen nach der Wiederaktivierung nach der jährlichen Prüfungsrevision.

Das provoziert Unruhe. Was würde in Jona-Rapperswil bei einer Kernschmelze in Beznau passieren? Einiges können wir uns ausdenken: Wir hätten Hunderttausende aargauische Flüchtlinge zu erwarten, der Flughafen würde geschlossen, die Volkswirtschaft würde zusammenbrechen.

Es irrierte den aufmerksamen Leser, dass die Medieninformation vom KKW-Gösgen ausging und nicht etwa vom ENSI, dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat. Das Ereignis wurde vorläufig der Stufe 0 (Ereignis ohne oder mit geringer sicherheitstechnischer Bedeutung) zugeordnet.

Am selben Tag informierte das ENSI, dass der Block 1 des AKWs Beznau wegen Material-Unregelmäßigkeiten für etwa ein Jahr geschlossen bleiben müsse.

Erstmalig in der Schweiz waren die fünf AKWs gleichzeitig außer Betrieb gesetzt worden, ohne dass die Bevölkerung es bemerkte! (Block 1 Beznau ist seit dem 13. März geschlossen, Block 2 befindet sich im Revisionsprogramm und bleibt vom 14. August bis zum 24. Dezember geschlossen, Leibstadt muss vom 10. August bis zum 15. September, Mühleberg vom 3. August bis 7. September abgeschaltet bleiben).

In den 40 Stunden und 20 Minuten, bis Gösgen nach Operationen am 18. August um 15:10 wieder aktiviert wurde, um die 9,4 % des nationalen Strombedarfs zu erbringen, konnten erneuerbare Energien die inländische Stromversorgung aufrecht erhalten.

Das beweist die Fähigkeit der Schweiz, den Atomstrom durch erneuerbare Energien zu ersetzen, wirtschaftliche Alternativen zu entwickeln und damit in das Gemeinwohl und in unsere Gesundheit zu investieren. Uns Grünen liegen die erneuerbaren Energien - Sonne, Wind, Wasser und Biomasse am Herzen, auch weil der Klimawandel die Zukunft unserer Urenkel gefährdet. (http://www.gruene.ch/gruene/de/kampagnen/aktuell/stop_atom.html).

Nicht der Stromausfall beeinträchtigt unsere Lebensqualität, sondern die Möglichkeit einer nuklearen Katastrophe.

Silvia Kündig-Schlumpf
UGS Rapperswil-Jona